

Über ein paar Korbblütler des Landes Salzburg.

Von M. Reiter.

LK (abgekürzt) statt: Mitt.d.Ges.für Salzburger Landeskunde.
Die erwähnten Belege finden sich im Landesherbar.

Stenactis: Vergl. H. Ziegler in Ber. Bayer. Bot. Ges. 29 (1952) 88 ff.

In Salzburg schon vor über 100 Jahren von Hoppe bei Laufen und Oberndorf und von Hanaushek bei Köstendorf (LK. 1868 p. 73), von Fugger und Kastner 1893, 1898 bei Schwarzach und St. Veit (LK. 1899 p. 202), von mir 1930 - 1935 mehrfach um Salzburg und Bischofshofen gefunden. Heute in den Salzachauen, in Friedhöfen und Gärten, an Ruderalstellen, Strassen, Wegen, Mauern ziemlich verbreitet. Diese Angaben beziehen sich auf 2 nahe verwandte Arten, nämlich *Erigeron strigosus* und *E. annuus*.

Erigeron strigosus Mühlenb. Untere Stengelblätter (etwa 3 cm breit, elliptisch bis lanzettlich) bis grobzählig, mittlere und obere (etwa 1 cm breit, schmallanzettlich) ganzrandig oder einige jederseits mit 1 - 2 kleinen Zähnchen. Hülle mässig-kurz (1 mm) - hellhaarig, behaart aussehend. Die das Körbchen überragende Zunge weiss, nur 4 mm (samt Röhre 6 mm) lang. Diese Form z. B. im Friedhof Puch und in der Salzachau bei Puch. Hierher auch noch, aber Hülle schwach behaart, der Beleg Hoppe's von Laufen.

Erigeron annuus (L) Pers. Untere und mittlere Stengelblätter grobzählig, jederseits 3 - 5 Zähne, die oberen bis zum Gipfelköpfchen und z. T. auch die der Zweige meist kleinzähnelig, jederseits mit 1 - 2 Zähnchen, Hülle mit vereinzeltten Härchen, kahl aussehend. Die das Körbchen überragende Zunge lila, 7 mm (samt Röhre 9 mm) lang. Diese Form z. B. auf einer wüsten Stelle nördlich Urstein bei Puch mit vereinzelttem *E. strigosus*. Der Unterschied beider ist beträchtlich, sehr auffällig.

Häufiger als die genannten Arten kommt eine Form vor mit weisslichen, 6 mm (samt Röhre 8 mm) langen Zungenblüten, verkahlenden, kahlaussehenden Hüllen (Körbchen) und kleingezähnten bis ganzrandigen mittleren und oberen Stengelblättern, die nach der Gesamtracht näher *E. strigosus* als *E. annuus* steht. Hierher auch die Belege Fugger's von Schwarzach und St. Veit.

Doronicum Clusii (All.) Tausch. Obersulzbachtal und häufig im Habachtal 1800 - 2500 m (K. Schwaighofer, Wald.!!) *Doronicum*

- glaciale ist aus der westl. Tauernkette (westlich Mittersill) noch nicht bekannt.
- Senecio Helenitis (L) Schinz et Thellung ssp. salisburgensis Cufod. Auf Sumpfwiesen, Mooren, von Elixhausen bis Mattsee gesellig, verbreitet, bei Seekirchen sehr zahlreich, in Thalgaue verbreitet. Eingestreut oft f. capitatus (Koch) Cufod.
- Senecio silvaticus L. Gerne auf Holzschlägen, gesellig, sporadisch verbreitet z. B. Haunsberg, Vigaun, Wildkogel bei Bramberg 1500 m.
- Senecio abrotanifolius L. var. Tirolensis Kerner. Vereinzelt am Schober bei Thalgaue.
- Senecio cacaliaster Lam. Im Anlaufftal ca 1300 m auch mit blass-schwefelgelben Zungenblüten.
- Carlina longifolia Rchb. Waldrand bei Haltestelle Bockstein. Um Bockstein schon von Metzler gefunden (IK. 1868 p 82).
- Cirsium praemorsum Michx. Vereinzelt im Glaneggermoor, häufig im Adnetermoer, hier auch vereinzelt f. super-oleraceum.
- Scorzonera humilis L. Mattsee (Zellhof) und Thalgauegg häufig, vereinzelt am Mitterberg 1700 m am Hochkönig.
- Picris hieracioides L. Noch annähernd typisch mit stielartig verschmälerten mittleren und oberen Stengelblättern im Gebiete Salzburg bis Golling, truppweise, nur hie und da z. B. Elsbethner-Fager.
- Picris crepoides Sauter. "Auf Bergwiesen bei Krimml gemein" (Sauter in IK. 1868 p. 86), nicht oder nur zerstreut unter 1200 m; das gesamte übrige von mir beobachtete Material, zerstreut im Gasteinertal, massenhaft im Oberpinzgau auf Wiesen und Brachen bis Krimml, sind intermediäre Formen. Die Form des Gasteinertales, angenähert noch von der Tracht von P. hieracioides, aber mit schwach geigenförmigen, gerundet bis schwach herzförmig (fast geöhrt!) sitzenden mittleren und oberen Stengelblättern, ist am ehesten als P. Villarsii Jord. zu bezeichnen. Die gemeine Pinzgauerform, vielfach grossblättrig, zur Verkahlung des Stengels (und der Blätter) neigend, besitzt umgekehrt oft stielartig verschmälerte mittlere und obere Stengelblätter. Bei allen Formen ist der Kopfstand ausschliesslich oder grösstenteils mit ankerartig gegabelten Borstenhaaren besetzt.
- Hieracium Bauhini Schult. An Wiesenrändern, auf Magerwiesen, ziemlich selten z. B. Fuschl, Abtenau. Dagegen H. florentinum All. s. l. fast nur an steinigen Stellen.
- Hieracium Obornyanum NP. (pratense-Bauhini) var. pratensiflorum (Fest u. Zahn). Vereinzelt am grasigen Wegrain südlich Hörandl am Thalgauberg. Nach allen Merkmalen scheidet H. floribundum Wimm. et Grab. (pratense-auricula) aus.
- Hieracium speciosum Hornem. Nach Aschers. u. Graebn. in Syn. d. mitteleur. Flora, Bd. 12. 2. p. 204 sehr selten im Jura, in den Südalpen und Karpathen, aber häufig kultiviert. Wurde auch

im bot. Garten in Salzburg bis zur Auflassung kult. Sauter's Angabe in LK.1868 p.90 fand ich nirgends belegt.

Hieracium Schmidtii Tausch. Kam wohl nie in Mattsee vor. Belege fehlen. Das auf dem Schlossberg in Mattsee vorkommende H.gentile Hord. besitzt teils weichbehaarte (Wald), teils auffallend steif behaarte, grüne Blätter.

Hieracium piliferum Hoppe var. multiglandulum NP. und var. tubuliflorum NP. Beide am Mallnitzertauern um 2200 m häufig, im oberen Gasteinertal sparsam. (Beide Formen teste Zahn).

Hieracium bifidum Kit. Hierher alle Angaben i.LK.1868,1899 von H.incisum Hoppe.

Hieracium picroides Vill. (prenanthoides - intybaceum) syn.

H.ochroleucum Schl.Fugger in LK.1899 p.212. Sehr selten.

Fugger belegte den Fund mit schönen Stücken.

Druckfehler-Berichtigung: Mitt.d.Haus d. Natur (1950) S 38
Alchemilla Hoppeana (Rechb.) D.T.var.angustifoliola Bus.
(nicht var. angustifolia).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [BOT_A2](#)

Autor(en)/Author(s): Reiter Matthias

Artikel/Article: [Über ein paar Korbblütler des Landes Salzburg. 41-43](#)